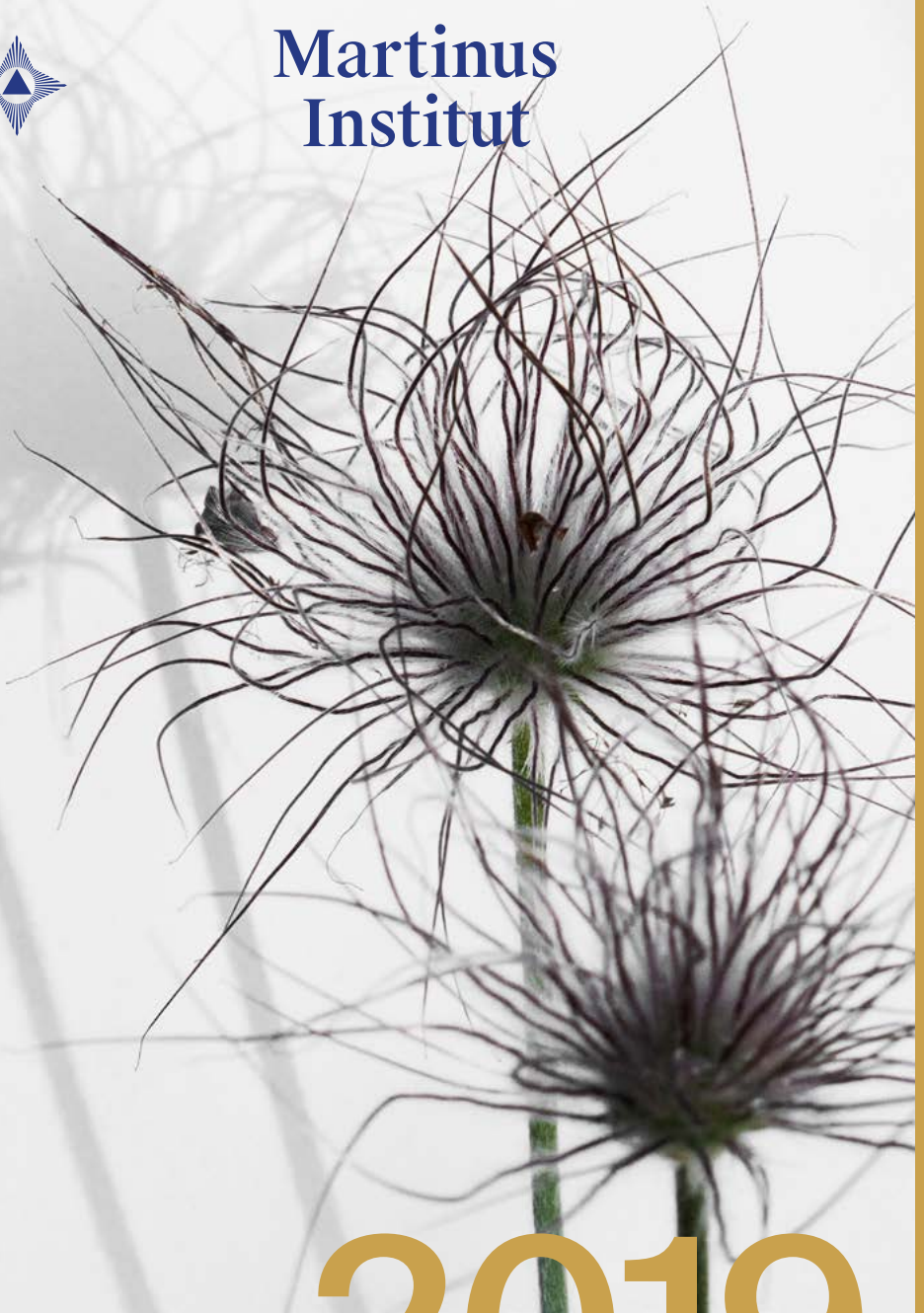




Martinus
Institut



Weihnachtsbrief

2019

„Wieder haben wir einen Jahreskreislauf hinter uns gelassen. Die Wintersonnenwende steht bevor. Wir befinden uns in der Epoche der Dunkelheit und der Kälte. Die Herbststürme sind längst über die Landschaft hinweggefegt und haben an den Bäumen die letzten welken Blätter abgerissen. Dunkle Wolken bedecken den Himmel und lassen die kurzen Tage mit den Nächten verschmelzen. Eis legt sich über die Gewässer. Es beginnt zu schneien. Das weiße Leinentuch der Natur legt sich über Land und Dörfer und deckt alle Kontraste mit seiner kalten weißen Farbe zu. Es herrschen Frieden und Stille über dem Reich des Todes. Es ist die Heilige Nacht. Die Domäne der Finsternis wird vom himmlischen Licht des Weihnachtsevangeliums überstrahlt. Das bedeutet Liebe, Welterlösung, Hilfe in der Not, Geschenke, Fest und Freude.“

So begann der Weihnachtsbrief von Martinus im Jahr 1950. Der Dezember in jenem Jahr war ziemlich kalt und das Weihnachtswetter war gemäß der Wetteraufzeichnung „Das dänische Wetter der letzten 100 Jahre“ überwiegend frostig und teilweise schneebedeckt. In den 1940er Jahren gab es vier Eiswinter. Deshalb erwartete man natürlich wieder Frost und eine weiße Weihnacht.

Der Frieden der Weihnacht

Heutzutage vergehen etliche Jahre, bevor wir uns wieder über eine richtige weiße Weihnacht freuen können. Aber trotzdem hoffen wir jedes Jahr darauf, dass sie kommt, so wie wir auch auf die hellere Zukunft hoffen, die Martinus für uns beschreibt:

„So wie die Menschen in jedem Winter an grauen und traurigen Tagen durch die Erinnerungen an einen hellen Sommer und seine stetige Wiederkehr aufheitert werden, so werden

die Menschen auch durch das Weihnachtsevangelium und andere göttliche Verheißungen von kommenden sonnenhellen Lebensepochen in einer höheren Form des Daseins aufheitert. Wird diese Aufheitung nicht durch die Welle der Freude zur Tatsache, die wir jedes Jahr mitten im Winter in Gestalt der tausendjährigen Tradition erleben, die wir als ‚festliche Weihnachtszeit‘ kennen? – Der Geist und die Stimmung der wahren Weihnacht mit ihren Geschenken, Paketen und Briefen, mit ihrer ausgedehnten Stimulanz der Nächstenliebe sind Ausstrahlungen aus einem Reich, das noch nicht von dieser Welt ist. Sie sind kosmische Lichtenergien aus einer Sommerregion, die sich in einem weit größeren ‚Jahreskreislauf‘ befindet als dem, der durch die Umdrehung unseres Erdballs um seine eigene Achse erschaffen wird. In der Zeiteinteilung dieses ‚Jahreskreislaufs‘ sind unsere Erdenleben in Form von Inkarnation und Diskarnation

fast nur mit ‚Tag‘ und ‚Nacht‘ zu vergleichen.“ (Weihnachtsbrief von 1952)

1954 schrieb Martinus seinen Weihnachtsbrief aus Indien. Es war dort warm und Martinus beschrieb, wie die Umgebung und die Natur in Farben erstrahlte im Gegensatz zu unserer kalten und dunklen Winterzeit. Wie konnte er dort in „Weihnachtsstimmung“ kommen?

„Der Weihnachtsfrieden ist keine Frage von Sommer oder Winter. Er ist ausschließlich eine Frage der Liebe des Menschen zu seinen Mitmenschen. Dort, wo sie fehlt, verhungern und erfrieren die Menschen, selbst wenn es genügend Nahrung gibt und selbst wenn dort ewiger Sommer herrscht.“

Später, 1964, schrieb Martinus wieder über die Weihnachtsstimmung:

„Wenn es darum geht, Gott zu begegnen, soll das nicht nur bei den Wundern der Natur oder des Sommers der Fall sein. Wir sollen ihm auch in der Wesensart der Menschen begegnen. So sehen wir, dass diese Wesensart die dunkelsten Tage des tiefsten Winters in einem besonderen Maße erhellt. Es strahlt eine göttliche Atmosphäre über der Welt. Und es ist diese leuchtende Atmosphäre, die wir ‚Weihnachtsstimmung‘ nennen. Sie hat ihre Wurzeln in dem Licht aus Bethlehem. Es ist Gottes Geist im Gesang der Engel: ‚Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen‘. Es ist das Licht von den Bergen Galiläas eines ‚Es ist seliger zu geben als zu nehmen‘, das in Millionen und Abermillionen von Lichtern auf der ganzen Welt auf Märkten, in Straßen und Gassen funkelt und strahlt. Es funkelt

genauso in der armen Hütte wie in den Sälen der Schlösser. Im Widerschein dieses göttlichen Sonnenscheins werden Millionen von Geschenkpaketen, liebevollen Briefen und Grüßen von Verwandten und Freunden an Verwandte und Freunde auf der ganzen Erde verschickt. Viele Spendengelder werden als Hilfe für Einsame und Verlassene, die in einem Dasein der Dunkelheit leben, gesammelt. Jeder will sich daran beteiligen, jedem zu helfen. Keiner soll in der Heiligen Nacht, in der Gottes Geist über die Erde dahingeht, hungern und frieren.“

Ein Dank an Euch alle, die die Sache von Martinus unterstützen

Martinus hat seine Weihnachtsbriefe immer damit geschlossen, all den Menschen zu danken, die seine Sache auf die eine oder andere Weise unterstützt haben. Wir im Rat haben oft das Gefühl, dass der Dank, den wir überbringen, im Verhältnis zu den warmherzigen Grüßen von Martinus eher dürftig und flach klingt. Ungeachtet dessen, dass es nun der Rat und nicht Martinus ist, der sich für all die Hilfsbereitschaft und für die Arbeit bedankt, die für die Sache geleistet wird, sollen Sie wissen, dass es ohne Ihren Einsatz diese Sache nicht gäbe. Denn die allermeiste Arbeit für die Sache von Martinus wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet. Die Sache wird von ehrenamtlichen Arbeitskräften in allen Arbeitsbereichen getragen: bei der Planung, Bereitstellung, Renovierung und Reinigung, durch Vorträge und Unterricht, Gartenarbeit, Küchenarbeit, Schreibarbeit, Übersetzungen

und vieles andere. Das Schenken, das in konzentrierter Form am Weihnachtsabend stattfindet, hat sich in der Sache von Martinus über das ganze Jahr ausgebreitet. Die Geschenke kommen sowohl in Form von finanzieller Hilfe als auch in Form von Arbeitsleistungen und vielem anderen der Sache zugute.

Neuigkeiten vom Verlag

Nach mehrjährigen Vorbereitungen hat das Institut 2011 damit begonnen, eine Wiederauflage [der dänischen Ausgaben] des Livets Bog, Band 1-7 in Hardcover-Ausgabe mit Schutzumschlag herauszugeben. Das war ein größeres Projekt, weil alle Ausgaben der Bücher inkl. der Manuskripte gescannt und digital miteinander verglichen wurden, um Schreibfehler, Setzfehler usw. zu registrieren. Das hat uns die Möglichkeit gegeben, jeden einzelnen kleineren oder größeren Fehler und jede einzelne kleinere oder größere Änderung, die im Laufe der Zeit hineingekommen sind, zu registrieren und zu dokumen-

tieren. Das Projekt hat schließlich auch dazu geführt, dass die [dänischen] Bücher Logik, Beisetzung und Das Ewige Weltbild 1-4 denselben Prozess durchlaufen haben. Inzwischen sind wir bei den sogenannten Kleinen Büchern angekommen, von denen die [dänischen] Bücher 11, 12, 13, 21 und 25 neu aufgelegt wurden. Es ist geplant, auch die restlichen Kleinen Bücher in naher Zukunft neu herauszugeben.

Im Herbst ist das Kleine Buch 11, Das Mysterium des Gebets, als Hörbuch [auf Dänisch] herausgekommen und es gibt Pläne, alle Kleinen Bücher als Hörbücher [auf Dänisch] herauszugeben.

2019 war für das Institut ein wichtiges Jahr im Hinblick auf die Herausgabe von Büchern. Die dänische Ausgabe von Das Ewige Weltbild 1-4 kam im Frühsommer in einer neuen Ausgabe heraus. Im Dezember werden die Kleinen Bücher 4, 5 und 14 herauskommen. Im Frühjahr erschien Beisetzung auf Spanisch, und im Dezember erscheint das Kleine Buch 13 Das Weihnachtsevangelium auf Englisch.

Neben den vielen Wiederauflagen von 2011 bis heute sollten auch die wichtigen [dänischen] Neuauflagen nicht vergessen werden, die das Institut herausgebracht hat. Nämlich Das Ewige Weltbild 5-6, mit den von Martinus hinterlassenen Symbolen, das Buch Grand Kursus – eine Vortragsreihe, die Martinus im Winterhalbjahr 1955-56 hielt. Dieses Buch enthält 76 der 100 Symbole von Martinus..



Abschluss des Urheberrechtsstreits vor dem Amtsgericht

In diesem Jahr kam der langjährige Rechtsstreit, den das Martinus-Institut vor dem Amtsgericht führen musste, zum Abschluss. Das war ein sehr teurer Rechtsstreit und das Institut traf bei diesem Prozess auf viel Widerstand und Kritik. Deshalb waren die große Unterstützung und Ermutigung, die wir im Laufe des Rechtsstreits erfahren haben, sehr wohltuend. Wir möchten gerne für all die Unterstützung danken, die wir im Verlauf dieser schwierigen Angelegenheit erhalten haben. Wenn Sie mehr über diesen Rechtsstreit wissen möchten, dann können Sie dies auf der dänischen Internetseite des Instituts martinus.dk nachlesen, wo eine der letzten „nyheder“ [Neuigkeiten] das abschließende Urteil des Amtsgerichts darlegt.

Die Vermittlung der Geisteswissenschaft von Martinus durch die Zeitschrift Kosmos

2019 wurden die dänische und die schwedische Ausgabe der Zeitschrift Kosmos ganz neu gestaltet. Die Zeitschrift wurde umfangreicher und bekam ein neues Layout. Es wurde auch eine digitale Version (auch in den Sprachen Englisch, Deutsch und Esperanto) sowie eine neue Internetseite mit Artikeln, Podcasts und Videos erstellt. Wir freuen uns über die vielen positiven Reaktionen, die wir erhalten haben – und sehen nun einem neuen Jahr mit neuen Themen, Artikeln von Martinus und vielem anderen entgegen.



Symbolfilm

Überhaupt tut sich sehr viel im Bereich der Vermittlung. Wir möchten uns im kommenden Jahr des Mediums Film bedienen, um die 100 Symbole von Martinus zu zeigen und zu erklären. Die Koordination für dieses Projekt liegt bei einer neuen Arbeitsgruppe, bestehend aus Lennart Pasborg, Roald Bundgaard, Mogens Barslund und Per Jan Neergaard. Sie können bereits jetzt Filme über die Symbole Nummer 12 und 16 sowie 65 & 66 auf YouTube anschauen (youtube.com/user/MartinusInstitut).

Unterricht und Kurse [auf Dänisch]

Bezüglich des Unterrichts in der Geisteswissenschaft von Martinus sehen wir einem spannenden und inhaltsreichen Programm für das Jahr 2020 mit unserem traditionellen Angebot an Kursen, Konferenzen und Vorträgen während des ganzen Jahres im Martinus-Center Klint und im Martinus-Institut entgegen. Darüber hinaus freuen wir uns, im kommenden Jahr eine dreijährige Kurs-Reihe für diejenigen anbieten zu können, die sich gemeinsam mit anderen in das gesamte Hauptwerk von Martinus, das Livets Bog Band 1-7, vertiefen wollen. Der Kursus beginnt in der ersten Woche der Sommersaison und wird danach in einer Mischung aus physischen Treffen, Selbststudium und E-Learning (digitale Studien und virtuelle Treffen im Internet) fortgesetzt. Im Programm des Martinus-Centers in Klint für das Jahr 2020 können Sie mehr darüber lesen!

Wir rechnen damit, im Laufe des nächsten Jahres einen internetba-

sierten Einführungskurs zum Leben und Werk von Martinus in Form eines sogenannten „Massive Open Online Course“ (MOOC) präsentieren zu können. Alle Interessierten können diesem Kurs folgen, der aus mehreren Teilen besteht, u.a. aus Videofilmen und Zitaten, die einen zentralen Einblick in die Grundgedanken der Analysen von Martinus geben.

Weitere Pläne für das Jahr 2020

Des Weiteren rechnen wir damit, im Laufe des Jahres 2020 eine neue gemeinsame Internetseite für das Martinus-Institut, das Martinus-Center Klint und das Geburtshaus von Martinus in Moskildvad fertigstellen zu können, die auch auf dem Handy lesbar sein wird.

Weitere Wünsche für das kommende Jahr sind eine bauliche Verbesserung der Wohnmöglichkeiten im Martinus-Center Klint sowie die Möglichkeit für einen Livestream der Sommervorträge. Im kommenden Newsletter kommen wir mit weiteren Informationen darauf zurück.

Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Der Rat:

Willy Kuijper, Trine Möller,
Jacob Kølle Christensen,
Mary McGovern,
Pernilla Rosell Steuer,
Kenneth Ibsen und
Jens Christian Hermansen

Wir möchten diesen Weihnachtsgruß mit dem Weihnachtsbrief von Martinus von 1979 schließen:

„Ich sende hiermit all meinen lieben und treuen Freunden und Mitarbeitern meiner Mission und unserer Sache den von Herzen tief empfundenen, liebevollen Wunsch, dass sie ein frohes und glückliches Weihnachtsfest erleben mögen.

Es ist wunderbar, die vielen Weihnachtslichter zu sehen, die auf den großen Plätzen in Städten und Dörfern funkeln und sowohl von Kommunen wie Privatpersonen angezündet wurden. Sie zeigen, dass das Christentum noch nicht ganz in der Dunkelheit des Vergessens verschwunden ist. Die Hilfe und Unterstützung, die durch die vielen Spendensammlungen an leuchtenden Weihnachtsbäumen für arme und einsame Menschen ermöglicht wird, zeigen, dass Weihnachten immer noch etwas von einem ‚Engelsklang‘ hat, obwohl die Höllenflammen des Jüngsten Gerichts an vielen Orten auf der ganzen Welt lodern. Und die Menschen stöhnen unter der tödlichen Sabotage, die das Jüngste Gericht am menschlichen Erdenleben verübt, und sie opfern Milliarden und Abermilliarden, um das schreckliche Grauen geradezu aktiv noch weiter zu vervielfältigen. Es ist gut, dass die Menschen bald erkennen werden, dass es für die Menschheit gut gewesen wäre, wenn sie ‚das Schwert in die Scheide gesteckt hätte, denn jeder der mit dem Schwert tötet, wird selbst durch das Schwert umkommen‘ (Mth.26.52).

Glücklich ist der, der das Herz und den Mut hat, dazu beizutragen, dass die Fackel des ‚ewigen Lichts‘ über die Todesgebiete des Jüngsten Gerichts getragen wird.“